

Die Tür

Himmel, Hölle und die Frage nach dem doppelten Ausgang

WORKSHOP · MANUEL FLESSENKÄMPER



Ein Bild für heute: die Tür

„Ich bin die Tür.“

Joh 10,9

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an.“

Offb 3,20

„Und die Tür wurde verschlossen.“

Mt 25,10

„Die Türen der Hölle sind von innen verschlossen.“

C. S. Lewis



Dein erstes Bild

Schreib auf ein Post-it: Was siehst du beim Wort „Hölle“?

Wir sortieren in drei Spalten:

1. Aus der Bibel

2. Aus Kunst und Kultur

3. Aus dem eigenen Bauch



Drei Wörter, drei Sachen

Wort	Bedeutung	Stellen
Scheol / Hades	Totenreich. Ort aller Toten bis zum Gericht.	Ps 139,8; Lk 16,23; Offb 20,13
Gehenna	Strafort nach dem Gericht. Name vom Hinnomtal bei Jerusalem.	Mt 5,22; 10,28; Mk 9,43–48
Feuersee	Bild für das endgültige Gericht, der „zweite Tod“.	Offb 20,14–15

📖 Luther übersetzt alle drei gern mit „Hölle“. Das macht aus einem Wartesaal ein Endlager.



Eine Korrektur

„Gehenna war doch nur eine brennende Müllkippe.“

- Für eine Müllkippe zur Zeit Jesu gibt es keinen archäologischen Beleg.
- Die Idee taucht erst um 1200 n. Chr. auf (Rabbi David Kimchi).
- Im Judentum des 1. Jahrhunderts war Gehenna längst der Name für den Strafort nach dem Gericht.

Quelle: Chan / Sprinkle, Erasing Hell

Zwei Linien im Neuen Testament

Gericht und Trennung	Heil für alle
Mt 7,13–14: breiter und schmaler Weg	1Tim 2,4: Gott will, dass alle gerettet werden
Mt 25,46: ewige Strafe, ewiges Leben	Röm 5,18: Rechtfertigung für alle
Joh 5,29: zum Leben, zum Gericht	Röm 11,32: sich aller erbarmen
Lk 16,26: eine große Kluft	Kol 1,20: alles versöhnen
2Thess 1,9: ewiges Verderben	Phil 2,10–11: jedes Knie wird sich beugen

Die Bibel legt beide Linien auf den Tisch.

Eine Zahl

Gehenna steht im Neuen Testament fast nur im Mund Jesu.

11-12

Mal im Mund Jesu

Einmal bei Jakobus. Bei Paulus nie.

- 📖 Die schärfsten Worte über die Hölle stammen von dem, der für die Sünder ans Kreuz ging.



Anwaltsrunde

Vier Gruppen. Vier Positionen. Jede Gruppe vertritt ihre Position so stark, als wäre es die eigene.

- Die Regel: **Erst die stärkste Form der anderen Position nennen. Dann widersprechen.**



Position 1: Ewige bewusste Strafe

Kern

Endgültiger Zustand bewusster Strafe und Gottesferne.

Vertreter

Augustinus, Reformatoren, Wayne Grudem

Stärkstes Argument

Mt 25,46. Dasselbe Wort „aionios“ für Strafe und Leben im selben Satz.

Harte Frage

Wie passt unendliche Strafe zu endlicher Schuld?

Position 2: Bedingte Unsterblichkeit

Kern

Wer Gott endgültig ablehnt, wird gerichtet und hört auf zu existieren.

Vertreter

Edward Fudge, John Stott (vorsichtig)

Stärkstes Argument

Die Bibel spricht vom „Verderben“ und vom „zweiten Tod“ (Mt 10,28; Röm 6,23).

Harte Frage

Warum dann „Rauch ihrer Qual von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offb 14,11)?

Position 3: Allversöhnung und Hoffnung für alle

Kern

Am Ende versöhnt Gott alle. Oder: Wir dürfen hoffen, dass die Hölle leer bleibt.

Vertreter

Origenes, Moltmann, Barth, von Balthasar

Stärkstes Argument

Röm 5,18. Sonst wäre Adam stärker als Christus.

Harte Frage

Warum warnt Jesus so eindringlich vor etwas, das niemanden trifft?

Position 4: Die Tür von innen

Kern

Gott zwingt niemanden. Die Hölle ist der Zustand derer, die Gott nicht wollen.

Vertreter

C. S. Lewis

Stärkstes Argument

Am Ende sagen die einen zu Gott: „Dein Wille geschehe.“ Und zu den anderen sagt Gott: „Dein Wille geschehe.“

Harte Frage

Ist die Hölle dann noch Gericht Gottes?



Textwerkstatt: Lies die Nachbarn

Oft zitiert	Im Zusammenhang	Beobachtung
Kol 1,20	Kol 1,23	„wenn ihr nur bleibt im Glauben“
Röm 5,18	Röm 5,17	„die die Fülle der Gnade empfangen“
1Kor 15,22	1Kor 15,23	„die Christus angehören“
1Tim 2,4	2Petr 3,9	Gottes Wille als Sehnsucht, nicht als Zwang
Mt 25,46	Mt 25,40	Maßstab ist Barmherzigkeit an den Geringsten

Kol 1,20 – im Zusammenhang lesen

Oft zitiert: Kol 1,20

Gott versöhnt alle Dinge mit sich selbst durch Christus, Frieden stiftend durch sein Blut.

Häufig als Beleg für Allversöhnung zitiert.

Der Nachbar: Kol 1,23

„wenn ihr nur bleibt im Glauben, gegründet und fest, und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums.“

Die Bedingung steht direkt daneben. Paulus setzt Beharren voraus.

Was verändert Kol 1,23 am Verständnis von Kol 1,20?

Röm 5,18 – im Zusammenhang lesen

Oft zitiert: Röm 5,18

Wie durch die Tat eines Einzigen alle Menschen zur Verurteilung kamen, so kommen durch die gerechte Tat eines Einzigen alle Menschen zur Rechtfertigung und zum Leben.

Klingt nach universaler Rettung für alle.

Der Nachbar: Röm 5,17

„die die Fülle der Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit empfangen, werden herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus.“

Paulus beschreibt die Empfangenden – nicht automatisch alle. Gnade wird empfangen, nicht aufgezwungen.

Wer sind „alle“ in Röm 5,18 – und wer empfängt die Gnade in Röm 5,17?

1Kor 15,22 – im Zusammenhang lesen

Oft zitiert: 1Kor 15,22

Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht.

Scheinbar: alle Menschen werden gerettet.

Der Nachbar: 1Kor 15,23

„Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus, danach die, die Christus angehören, bei seiner Ankunft.“

Paulus präzisiert: „alle in Christus“ = die, die Christus angehören. Zugehörigkeit ist entscheidend.

Wer gehört Christus an – und was bedeutet das für das „alle“?

1Tim 2,4 – im Zusammenhang lesen

Oft zitiert: 1Tim 2,4

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Gottes Wille scheint universal und unbedingt.

Der Nachbar: 2Petr 3,9

„Er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren geht, sondern dass alle zur Buße kommen.“

Gottes Wille ist Sehnsucht und Einladung – nicht Zwang.
Buße bleibt Antwort des Menschen.

Ist Gottes Wille ein Befehl, der sich durchsetzt – oder eine Einladung, die angenommen werden will?

Mt 25,46 – im Zusammenhang lesen

Oft zitiert: Mt 25,46

Und diese werden in die ewige Strafe gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Klarer doppelter Ausgang – ewige Strafe und ewiges Leben.

Der Nachbar: Mt 25,40

„Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Der Maßstab des Gerichts ist Barmherzigkeit an den Geringsten – nicht Dogma oder Bekenntnis.

Was sagt das Gericht über Gott – und was sagt es über uns?



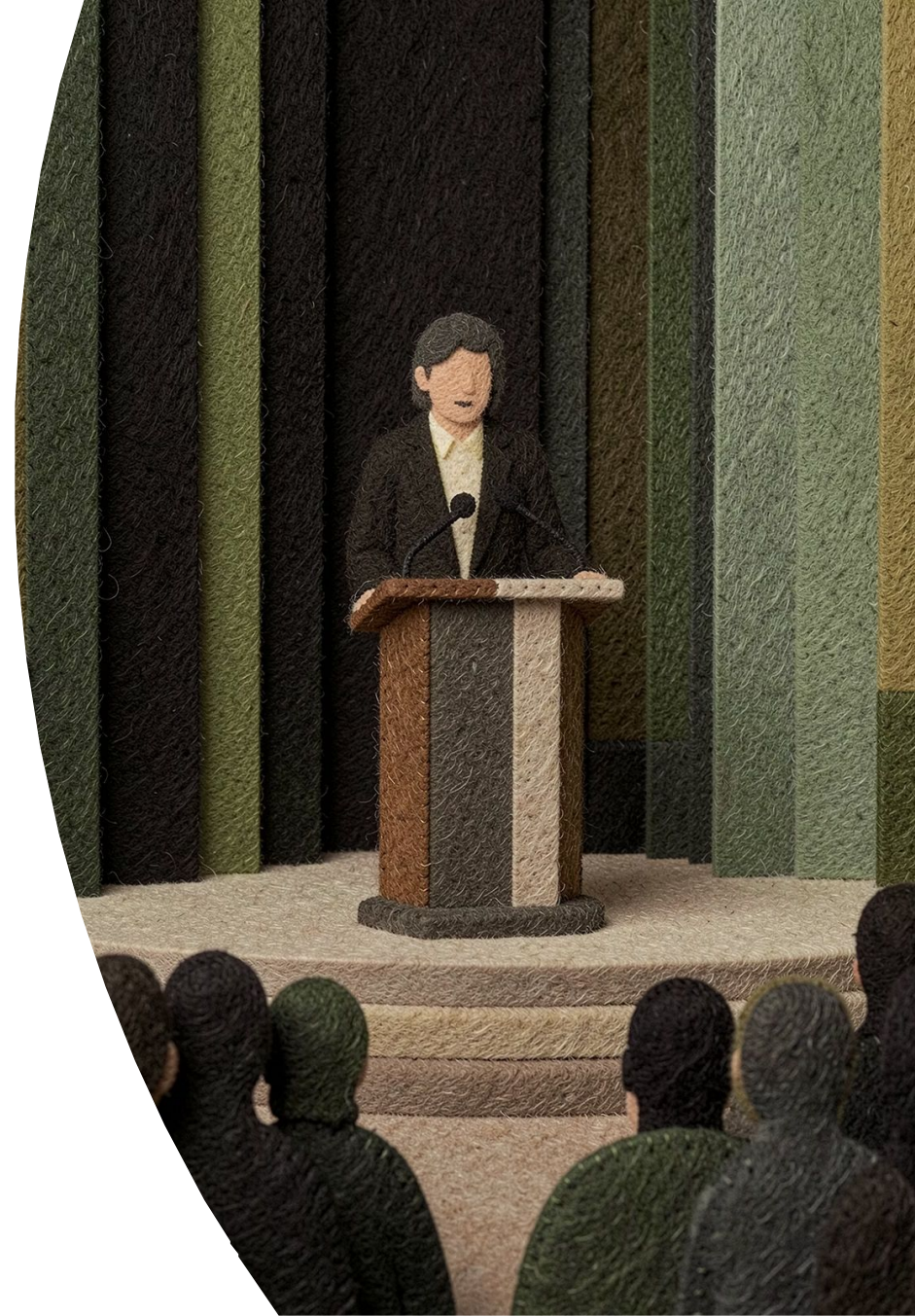
Eine Frage

Wo habe ich einen Vers bisher allein zitiert, ohne seine Nachbarn zu fragen?

Jetzt sage ich, wo ich stehe

Bisher habe ich moderiert.

Jetzt vertrete ich eine Position. Ihr dürft anders denken. Aber ihr sollt wissen, warum ich so denke.



Die Logik zu Ende denken

Wenn am Ende alle gerettet werden, egal wie sie sich zu Gott stellen:



**dann war das Nein nie
ein echtes Nein.**



**dann war die Freiheit
nie echt.**



**dann war die Liebe nie
ablehnbar.**

Eine Liebe, die man nicht ablehnen kann, ist keine Liebe mehr.

Sieben Gründe für den doppelten Ausgang (1–4)

1

Die Stimme Jesu

Die klarsten Worte über zwei Ausgänge stammen von ihm selbst.

2

Die Symmetrie

Dan 12,2 · Joh 5,29 · Mt 25,46. Drei Zeugen, dieselbe Zweiteilung.

3

Die verschlossene Tür

Mt 25,10 · Lk 13,25 · Lk 16,26 · Hebr 9,27

4

Die Heilsverse im Zusammenhang

„Alle“ heißt bei Paulus oft: alle ohne Unterschied.

Sieben Gründe für den doppelten Ausgang (5–7)

Der Ernst der Freiheit

Gott lässt das Nein des Menschen gelten.

Der Ernst des Kreuzes

Das Kreuz zeigt, was Sünde kostet. Röm 9,2–3

Das Zeugnis der Kirche

Augustinus · Konstantinopel 543 ·
Augsburger Bekenntnis 1530, Art.
17

Was offen bleibt

Die Dauer

Ewige Strafe oder endgültige Vernichtung? Beides ist ein doppelter Ausgang.

Die Bilder

Feuer und Finsternis zugleich. Bilder für einen Ernst, der größer ist als unsere Sprache.

Die Einzelnen

Wir wissen von keinem Menschen, dass er verloren ist.

Die Unerreichten

Röm 2,14–16. Mehr weiß ich nicht.

Die Himmelsfreude

Gott wischt Tränen ab (Offb 21,4). Also gibt es Tränen.

**Der doppelte
Ausgang ist kein
Urteil über andere.**

**Er ist eine Warnung an
mich.**

Die Tür steht heute offen.

Noch.



Stille

- 1 Welche Position hat mich heute am meisten gereizt?
- 2 Was brauche ich beim Gedanken an Gottes Gericht: Gerechtigkeit oder Trost?
- 3 Welcher Vers ist für mich ab heute unbequemer?



Was folgt daraus?



Demut

Wir stehen unter dem Gericht,
nicht darüber.



Dringlichkeit

Wenn die Tür zugehen kann, ist
das Evangelium keine Option
unter vielen.



Hoffnung

Für jeden einzelnen Menschen
dürfen wir beten. Der Schächer
hatte ein paar Stunden (Lk 23,43).



Zum Mitnehmen

Wem habe ich das Evangelium nicht erzählt, weil ich dachte, es wird schon gut gehen?

Glaube ich an einen Gott, der mein Nein ernst nimmt?

Und an einen Gott, der mein Ja möglich macht?



„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“

„Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen.“

Offenbarung 3,20